

Klettersteige und Wandern in Südtirol

Unter diesem Motto tourten 16 Naturfreunde der Ortsgruppe St. Stefan/Gail von 8. bis 13. September 2012 durch das Gebiet des „Rosengartens“ in Südtirol.

Die Anreise führte über Bozen und das Eggental auf den Karrerpass (1.745 m). Das erste Hoppala hatten wir bereits bei der Autobahnauffahrt in Südtirol, wo Adam plötzlich ein deutsches Auto verfolgte, anstatt den Naturfreunden und somit auf der *Landstraße* durch Südtirol kurvte. So mussten wir auf der Autobahnabfahrt ca. eine Stunde „sonnenbaden“. Glücklicherweise vereint führen wir durch das Eggental weiter bis auf den Karrerpass, von wo aus durch „das Labyrinth“ (unterhalb des Latemar) gewandert wurde. Nach ca. 2 Stunden leichter Wanderung wurde mittels Sessellift von der Frommeralm aus, das Quartier – die Rosengartenhütte - auf 2.339 m Höhe bezogen. Adam, der so gerne Sessellift fährt, durfte aufgrund einer Brieftaschenverlegung, den Sessellift ein zweites Mal benutzen, bis der draufkam, dass doch alles im Rucksack im Zimmer lag. So begannen die Tage schon lustig und spannend zu werden.

Am nächsten Tag trennten sich die 16 Teilnehmer in Wander- und Klettergruppe: Die Wanderer marschierten über die Rotwandhütte bis zum Cigoladepass (2.579m) und retour zur Rotwandhütte (2.283 m) angeführt vom Schritt der lieben Monika – nicht zu schnell und nicht zu langsam. Hier traf man auf die Kletterer, die von der Rosengartenhütte über den Vajolonpass (2.560 m) und weiter über den Rotwandklettersteig zur Rotwandspitze (2.806 m) aufstiegen. Der Klettersteig führte über den Grat zum Gipfelkreuz – der Abstieg über sandigen Boden und zuletzt durch eine kurze enge Schlucht wieder auf den Normalweg zur Rotwandhütte. Nach kurzer Labung marschierte man gemeinsam zurück zur Rosengartenhütte, wo der Abend bei italienischer Pasta, Bier und Wein gemütlich ausklang.

Der 3. Tag führte die Kletterer über den Santnerpassklettersteig (höchster Punkt die Santnerpasshütte auf 2.761 m) vorbei an den Vajolettürmen und der Gartlhütte (2.621m) wieder steil hinab zur Vajolethütte (2.243m), wo die Wanderer bereits warteten. Der Klettersteig wurde trotz einiger Befürchtungen (ob noch ein Eisfeld vorhanden oder nicht - es gab keines) souverän gemeistert, da doch größtenteils auf ungesichertem Fels zu gehen war.

Die Wanderer versuchten sich auf einem nicht geplanten Weg, der hinter der Rosengartenhütte über Blockfelsen und künstlich angelegte Stiegen steil hinauf bis zum Tschagerjoch (2.630m) und dann auf einem sehr schmalen Pfad, für die Ungeübten teilweise auch sehr ausgesetzt, schließlich zur Vajolethütte führte. Durch die mentale Stütze von Monika und Gottfried war diese Tour auch für die Wandergruppe eine neue Erfahrung, besonders für Maria und Gabi, die dann auch beim abendlichen Bier immer mehr zusammenwuchsen.

Nach einer wohlverdienten Erfrischung marschierten alle gemeinsam zurück zum Quartier wo noch einen tollen Sonnenuntergang auf 2.300 m erleben durften.

Die Naturfreunde fuhren am darauffolgenden Tag mit der Seilbahn wieder ins Tal und mit dem Auto weiter bis Weißlahnbad (1.190 m). Von dort ging es durch die Bärenschlucht zum Tschafatschsattel und weiter durch felsiges Gelände über Weideböden bis zum Schlernhaus (2.457 m). Maria, die die vorangegangenen Tage supertoll gemeistert hat, durfte das Tempo bestimmen und so kamen wir in 2 Etappen bei unserer einzigartigen Unterkunft (kleines Märchenschloss aus Stein, in dem die freundlichsten Mädchen wunderbare Gerichte auf den Tisch stellten) an.

Hier wurde nach einem kurzen Abstecher auf den Gipfel des Monte Pez (2.563 m) und einem gemütlichen Gemeinschaftsabend übernachtet. Insgesamt wurden an diesem Tag 1.373 hm bewältigt.

Die nächste Tour führte uns einen Tag später als Wanderung über die Schlernhochfläche und die Südseite der Roterdspitze weiter durch das Tschamintal bis zur Tierser Alpl Hütte (2.440 m).

Aufgrund der schlechten Witterung – es begann zu regnen – konnten der geplante Rosszahn- und Maximilian-Klettersteig leider nicht begangen werden. Es folgte ein gemütlicher Hüttennachmittag und -abend.

Der Regen wechselte in der Nacht in Schnee über und so entschloss man sich am nächsten Tag durch die steil abfallende, aber mit Seilen gesicherte Schlucht, nach Weißlahnbad abzustiegen und von dort die Heimreise anzutreten.

Der nicht ungefährliche Abstieg aufgrund von Schnee und Eis, sowie einem kleinen Felsabsturz, hinterließ sicher bei allen einen bleibenden Eindruck an die Wander- und Kletterreise nach Südtirol. Anschließend traten wir die Heimreise über den Karrer-, Sella-, Grödner- und Falzaregopass – Misurinasee – Toblach – Lienz an.

Durch die tolle Organisation unseres Jürgen wurde die Zeit im und um den „Rosengarten“ für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein herzliches Dankeschön und Berg frei!

Teilnehmer:

Iskrac Raimund, Sternig Karl und Gabi, Hilgenberg Jürgen und Traar Pauline, Druml-Komar Gottfried und Druml Christa, Praster Erwin und Petra Kaiser, Pipp Monika, Jank Gisi, Steiger Hanna, Dorn Adam und Maria, Weiser Herbert und Elfriede